

# Kröte oder Frosch?

Anleitung für Lehrpersonen und Eltern

## Auftrag 1 – Kröte oder Frosch? Salamander oder Molch?

### Material

- Blatt "Amphibienarten"
- Schere
- Leimstift
- Forscherheft

1. Jedes Kind bekommt das Blatt "Amphibienarten" und schneidet die Bilder aus.
2. Jedes Kind wird aufgefordert, vor sich eine Ordnung mit den kleinen Bildern zu erstellen.
3. Jedes Kind zeigt und begründet anschliessend die Ordnung. Wie hast du geordnet? Warum?
4. Welche Amphibien sehen sich ähnlich, welche eher nicht?
5. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Arten? Welche Unterschiede erkennst du?
6. In welche Amphibiengruppen teilt man diese Tiere? Woran erkennt man eine Kröte und einen Frosch? Diese Frage mit dem Kind diskutieren. Die Bilder nach diesen Kriterien ordnen. Diese Ordnung ins Forscherheft oder auf ein Blatt kleben. Die Merkmale der Amphibiengruppen festhalten (*siehe Hinweise in "Hintergrundinformationen Amphibien"*).

## Auftrag 2 – Laich im Teich?

### Material

- Leere Schachtel
- Knete oder Ton (oder ähnlich Formbares)
- Steine
- Zweige
- Farbige Papier
- Schere
- Leimstift
- Farbstifte

### Auftrag

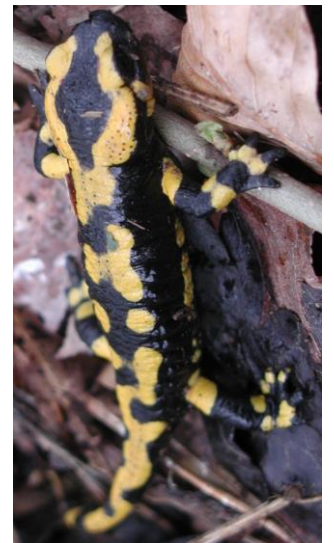
1. Gemeinsam mit dem Kind besucht die Bezugsperson einen Tümpel oder Teich in der Nähe. Die ersten Frösche und Kröten sind je nach Witterung ab März aktiv unterwegs. Vielleicht ist jetzt schon Laich im Tümpel? Dieser Besuch kann auch über mehrere Tage wiederholt werden.
2. Was braucht eine Amphibie, um sich wohl zu fühlen? Was frisst ein Frosch, ein Molch, eine Kröte? Wo leben sie? Wo verstecken sie sich? Diese Fragen kann man mit dem Kind diskutieren – anhand von Bildern oder direkt vor Ort. Die Informationen dazu finden die Bezugsperson auf dem *Blatt "Hintergrundinformationen Amphibien"*.
3. Anschliessend bekommt jedes Kind zu Hause eine Schachtel und Bastelmaterialien. Damit soll es den optimalen Lebensraum eines Amhibs darstellen.
4. Im Forscherheft wird ein Foto der fertigen Schachtel eingeklebt und mit Erklärungen ergänzt. Dieses Forscherheft oder das Foto kann der Lehrperson zugestellt werden.

Beispiele von Schuhschachteln aus Kindergarten und Unterstufe:



# Amphibienarten

Bilder für den Auftrag 1



Von oben nach unten und links nach rechts: Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Wasserrösch, Laubfrosch, Grasfrosch, Alpensalamander, Kreuzkröte, Erdkröte, Fadenmolch, Bergmolch, Feuersalamander (Bildquellen: naturama)

"Raus! Wöchentlich"

naturama

Museum+Natur

# Lebensweise der Amphibien

## Hintergrundinformationen für Auftrag 1 und 2

### Amphibienarten und Systematik

In der Schweiz leben 20 Amphibienarten, von denen einige häufiger vorkommen, wie der Grasfrosch oder der Bergmolch. Man teilt Amphibien vereinfacht in zwei Ordnungen ein – die Schwanzlurche (Salamander und Molche) und die Froschlurche (Frösche und Kröten).

Ob es sich um einen Molch oder einen Salamander handelt, erkennt man vor allem an der Form des Schwanzes. Ist der Schwanz ganz rund, handelt es sich um einen Salamander. Ist der Schwanz seitlich abgeflacht, hat man einen Molch vor sich.

Bei den Fröschen und Kröten gibt es mehrere Unterschiede. Auffallend bei den Kröten ist die faltige, ledrige Haut, welche oft mit Warzen übersät ist. Die Frösche besitzen hingegen eine glatte Haut. Die Hinterbeine der Frösche sind oft deutlich länger und schlanker als die der Kröten, da sich die Frösche oft hüpfend fortbewegen, während Kröten eher kriechen.

Auch der Laich der beiden Gruppen unterscheidet sich. Während Frösche Laichballen produzieren, machen Kröten Laichschnüre.



Oben: Laichballen eines Grasfrosches  
Unten: Laichschnur einer Erdkröte

### Lebensweise

Den Winter verbringen die meisten Amphibien in Winterstarre eingegraben in der Erde. Manche überwintern gelegentlich auch am Grund eines grösseren Teiches. Im Frühjahr, wenn die Temperaturen steigen und die Tage länger werden, wandern die Kröten und Frösche zu ihren Laichgewässern, um einen Partner für die Fortpflanzung zu finden.

Den Laich legen die meisten Amphibienarten in ein stilles Gewässer. Dabei haben die unterschiedlichen Amphibienarten ganz unterschiedliche Vorlieben. Manche mögen grosse Teiche (bspw. Wasserfrösche), andere kleine Pfützen, die jedes Jahr austrocknen (bspw. Grasfrosch oder Kreuzkröte).

Generell sind aber alle Amphibien auf feuchte oder nasse Lebensräume angewiesen (vor allem für die Fortpflanzung). Zusätzlich brauchen sie auch eine vegetationsreiche Umgebung, da sie sich tagsüber oft im Gebüsch oder unter Totholz verkriechen, um nicht entdeckt zu werden und auch nicht auszutrocknen. Und ihre Nahrung, vorwiegend Insekten, Spinnen und Würmer, ist in solchen reich strukturierten Lebensräumen vorhanden.

Viele Amphibienarten sind leider auf der roten Liste und teilweise vom Aussterben bedroht. Der Verlust an Lebensraum und die Gefahren auf ihren Wanderwegen vom Winterquartier zum Laichgewässer sind Gründe dafür. So sterben jedes Jahr unzählige Amphibien bei der Überquerung von Strassen oder pestizidverschmutzten Feldern.

**Wichtig: Amphibien sind in der Schweiz geschützt. Es ist verboten, Laich mit nach Hause zu nehmen.**